# Auswertung Fragebögen zur Wiederaufnahme der Betreuung in Waldkindergärten

Abgefragt wurden u.a. der Umfang der momentanen Notbetreuung, die Umsetzung der erforderlichen Hygienemaßnahmen sowie mögliche finanzielle Auswirkungen der Corona-Krise auf die Kindergärten.

Die bisherige Auswertung basiert auf 11 ausgefüllten Fragebögen, die wir bis 18. Mai bekommen haben. Weiter Bögen werden selbstverständlich noch eingepflegt.

Wie bei der Vielfalt an Natur- und Waldkindergärten zu erwarten war, ergeben sich sehr unterschiedliche Ausgangspositionen und damit auch unterschiedliche Probleme, Ressourcen und Lösungen.

Die Mehrzahl der Wald- und Naturkindergärten hat einen freien Träger, des Weiteren sind zwei kirchliche und ein kommunaler Waldkindergarten vertreten. Einige Kindergärten in freier Trägerschaft werden von den Kommunen in unterschiedlichem Umfang unterstützt.

In den Kindergärten werden zwischen 14 und 40 Kinder (meist im Kindergartenalter) betreut. Die Betreuungszeit liegt zwischen 5 und 9 Stunden.

Es arbeiten 2–8 Fachkräfte, 0-2 Auszubildende sowie 0-5 Aushilfen in den einzelnen Einrichtungen. Da viele Erzieher*innen als Teilzeitkräfte arbeiten und der jeweilige Stundenumfang nicht abgefragt wurde, ist die Anzahl der Personen allerdings nur bedingt aussagekräftig.

## Notbetreuung

Notbetreuung wird in fast allen (9/11) Einrichtungen, wenn auch in sehr verschiedenem Umfang, angeboten. Dabei werden 1–6 Kinder betreut.

Momentan können noch alle Kinder, die Bedarf haben, betreut werden. Es nehmen aber auch längst nicht alle Kinder, deren Eltern theoretisch Anspruch auf Notbetreuung hätten, diese wahr.

Mehrere Kitas werden Platz-Sharing-Modelle anbieten, wenn mehr Kinder betreut werden müssen, als unter den momentanen personellen Vorgaben und den vorhandenen personellen Ressourcen möglich ist.

Zwei Kindergärten haben die Öffnungszeiten verkürzt. Die Notbetreuung findet dort nur halbtags statt.

Ein Kindergarten kooperiert mit den städtischen Kitas.

## Personal

Es gibt nur wenig Personal, das der Risikogruppe angehört oder mit Angehörigen, die zur Risikogruppe gehören, zusammenlebt.

Fast alle arbeiten zumindest zeitweise im Home-Office. Der Umfang ist sehr unterschiedlich. Teilweise gibt es eine konkrete Aufgabenstellung durch den Träger. In einem Kindergarten wird Personal zeitweise in einen anderen Arbeitsbereich versetzt.

Ansonsten wurden / werden

- Mehr- / Überstunden abgebaut (9/11)
- Urlaub angerechnet (6/11)
- Kurzarbeit angeordnet (3/11) – meist mit finanziellem Ausgleich des Arbeitgebers

Team-Besprechungen finden in allen Kindergärten statt, teils unter Wahrung der Abstandsregeln in direktem Kontakt, teils mittels Video- / Telefonkonferenz, bzw. Messenger.

## Hygiene

Einen Hygieneplan haben alle Einrichtungen erstellt, ein Elternmerkblatt gibt es bei der großen Mehrheit (9/11).

Der (geschätzte) zeitliche Mehraufwand durch die Einhaltung der Hygienemaßnahmen wird mit 30 – 60 Minuten täglich beziffert.

Ein Kindergarten hat Haltepunkte für die Eltern markiert, damit diese nicht zu nah beieinander stehen.

**Händewaschen**

Durch häufigeres und gründlicheres Händewaschen steigt der Wasserverbrauch. Das erweist sich in den Kindergärten, die die Wasserversorgung über Kanister organisiert haben, teils als Problem.

Auch der Seifenverbrauch steigt. Das bedeutet einerseits höhere Kosten, andererseits mehr anfallendes Schmutzwasser.

Zum Abtrocknen der Hände bringen die Kinder teils ein eigenes (täglich zu wechselndes) Handtuch mit, teils werden Einmalhandtücher benutzt (die zu größeren Abfallmengen führen), teils auch Feuchttücher.

**Mund-Nasen-Masken**

In allen Kindergärten kann das Personal auf freiwilliger Basis eine MNM tragen, teils wird diese vom Träger gestellt. Ein Kiga arbeitet mit Visier.

Kinder müssen in keinem Kiga MNM tragen.

**Feste Zuordnung Betreuungsgruppen**

Die Zuordnung von Kindern und Personal in feste Betreuungsgruppen erweist sich als das größte Problem, wobei die Kinder häufiger ihrer festen Gruppe zugeordnet bleiben können als die Betreuenden.

Vor allem im Hinblick auf eine erweiterte Öffnung der Kindergärten werden sich hier voraussichtlich große Probleme ergeben. Insbesondere, solange der Personal-Kind-Schlüssel der momentanen Regelung bestehen bleibt (2 Betreuende und maximal 5 Kinder).

**Mittagsverpflegung**

Die Mittagsverpflegung wird in den Kindergärten, die sie normalerweise anbieten, unterschiedlich gehandhabt. Teils kocht die Hauswirtschaftskraft (wie vorher) das

Mittagessen, teils geben die Eltern ein Lunchpaket mit. Zwei Kindergärten betreuen die Kinder zur Zeit nur halbtags. Somit entfällt das Mittagessen.

**Aufteilung des Geländes**
Die Aufteilung des Geländes bei mehreren Betreuungsgruppen wird sehr unterschiedlich eingeschätzt bzw. gehandhabt. In manchen Kindergärten ist es durch die örtlichen Gegebenheiten kaum möglich, Gelände und Schutzraum aufzuteilen. Andere Kindergärten haben genug Platz, das Gelände zu unterteilen oder gehen mit Teilgruppen wandern.
Die Nutzung des Bauwagens / der Schutzhütte erweist sich als schwieriger. Daher darf sie teilweise nicht mehr von den Kindern betreten werden.
Um trotzdem einen Wetterschutz zu haben (Sonne, Regen) nutzen Kindergärten zusätzlich aufgespannte Tarps oder Planen.

**Spielmaterial**
In 6 von 11 Kindergärten gibt es Einschränkungen des Spielmaterials. Die Kinder spielen teilweise „nur“ mit den in der Natur vorhandenen Dingen, teilweise gibt es eine kleine Auswahl an Werkzeug und Spielsachen.

Ein Mehraufwand an Arbeit entsteht durch die notwendige Reinigung der gemeinsam benutzten Spielsachen / Werkzeuge, aber auch von Türklinken, Tischen, Stühlen.

## Finanzen
Für Desinfektionsmittel, Seife, Anschaffung von Seifenspendern u.ä. entstanden und entstehen Mehrkosten.

Dem steht teilweise ein Minus bei den Einnahmen gegenüber:

7 von 11 Kindergärten erheben Beiträge zur Kinderbetreuung. Nur die Hälfte davon erheben diese Beiträge momentan weiter, zwei nur, wenn Notbetreuung in Anspruch genommen wird.

Über die Hälfte der Kindergärten befürchten negative finanzielle Auswirkungen durch die Corona-Krise. Das betrifft insbesondere die Kindergärten der freien Träger. Zusätzlich zu den fehlenden Einnahmen der Beiträge zur Kinderbetreuung wird ein großer Teil der regelmäßig generierten Einnahmen durch Organisation bzw. Teilnahme an Festen, Kinderkleidungs-Flohmärkten etc. in diesem Jahr wegfallen.
Möglicherweise wird es auch schwierig, die im Sommer freiwerdenden Kindergartenplätze zu besetzen, da momentan keine Schnuppertage angeboten werden können.

Um die Betreuung aller Kindergartenkinder zu gewährleisten, kann es zudem zu höheren Personalkosten kommen.

Einige Kindergärten erhalten durch ihre Kommunen teils großzügige Unterstützung. Auch bei manchen nicht-kommunalen Kindergärten werden beispielsweise die Personalkosten von der Stadt gezahlt oder es gibt einen Zuschuss zum Betrieb.

## Freie Textantworten der Kindergärten:

## Gedanken zu weiteren Schritten auf dem Weg in eine normale Betreuung:

- Wir wünschen uns eine Eröffnung in der bestehenden Gruppenstruktur auf freiwilliger Basis (Risikogruppe bleibt draußen, etwa nach dem Schwedischen Modell)
- Betreuung im Schichtbetrieb
- Betreuung wieder in einer Gruppe mit Einhaltung der neuen Hygienemaßnahmen, Mittagsessen im Hotel; Nachmittagsbetreuung im Freien
- Platzsharing
- Schulkinder zuerst
- Schichtbetrieb, so dass Kinder nur an einzelnen Tagen in die Kita kommen, und so die Gruppengröße klein gehalten wird
- Weitere Erhöhung der Notfallplätze
- Annäherung auf normale Gruppengröße im Wald vormittags. Am Nachmittag dann Reduzierung auf die Notbetreuung.
- ...zur Zeit nicht einschätzbar
- Manche Eltern haben bereits gemeldet, dass sie aus Angst vor Risiko ein mögliches Betreuungsangebot nicht mehr in Anspruch nehmen werden. Anderen kann die Wiedereröffnung nicht schnell genug gehen. → Wie wird man allen gerecht?
- Öffnung für alle Kinder
- mehr Personal, dass im 14 tägigen Wechsel arbeitet

## Voraussetzungen / Unterstützung

- Gute Absprachen mit den Eltern und dem Team
- Einsatzbereitschaft und Engagement des Teams
- Anpassung der gesetzlichen Regelungen. Insbesondere mehr als 5 Kinder / Gruppe
- Dauerhaft mehr Personal, um die Kinder in kleineren Gruppen zu betreuen
- Erhöhung der finanziellen Zuschüsse
- Mittagsessen im Hotel: Essen in einem größeren Raum zur Einhaltung der neuen Hygienemaßnahmen
- Mehr Personal
- Höherer Betreuungsschlüssel für Waldkindergärten (3 Fachkräfte pro 20 Kinder ist mit oder ohne Corona dringend erforderlich)
- Ein öffentliches Schreiben als Beleg für die Eltern
- Ein konkret ausgewiesener Haftungsausschluss für die Erzieher in der Betreuung
- Voraussetzung wäre bei kleinerer Gruppengröße mehr Personal
- Neu aufgestellte Hygieneregeln beibehalten
- Gruppen strikter trennen
- Feste bauliche und beheizbare Unterkunft, weil im Bauwagen die Abstände nicht eingehalten werden können
- Vergütung für höheren Personalaufwand
- Komposttoilette, um den Körperkontakt zu reduzieren? Bringt aber weitere Hygienefragen mit sich....

## Sonstige Anmerkungen

- Wir würden sehr gerne sobald wie möglich öffnen, um unserem Betreuungsauftrag wieder gerecht zu werden. Wir sorgen uns, um das Wohl unserer Kinder in ihren Familien in dieser schweren Zeit.

- Die Wald- und Naturkindergärten sind in der besonderen Situation, dass hier ein geringerer Infektionsdruck herrscht, somit wären hier mehr Freiheiten hinsichtlich der Öffnung denkbar. Gleichzeitig muss die Sorge der Kolleginnen vor Ansteckung berücksichtigt werden. Die Bezahlung der Kolleginnen, die nicht arbeiten können, weil sie zur Risikogruppe gehören oder Angehörige aus Risikogruppen betreuen, muss gewährleistet werden.
- Auch der Mehraufwand durch Hygienemaßnahmen müsste Berücksichtigung finden.
- Wir würden uns mehr Fachkraftstunden wünschen und eine bessere Entlohnung der Erzieher*innen, die fantastische Arbeit leisten - jetzt und in der Vergangenheit bereits.

Die Kindergärten halten teils auf sehr kreative Weise Kontakt zu den Kindern und Eltern. So gibt es beispielsweise regelmäßige Post aus dem Wald, Telefonberatung für die Eltern, Spielangebote im Wald zur individuellen Nutzung, Spiel- und Bastelangebote per Mail oder Post.